

Dringlichkeitsentscheidung und Genehmigung

In öffentlicher Sitzung

Betreff

Genehmigung einer überplanmäßigen Mehrauszahlung zum Erwerb des Teilnachlasses
Jaques Offenbach

Begründung für die Dringlichkeit:

Die avisierte Zuwendung der Kunststiftung NRW erfordert die schnellstmögliche Vorlage eines stimmigen Finanzierungsplans, um zu verhindern, dass evtl. bereitstehende noch freie Zuwendungsmittel an andere Antragsteller abfließen. Der französische Kunstsammler, Herr Laurent Fraison, drängt nach mehrjährigen Verhandlungen nunmehr ebenfalls auf eine baldige Entscheidung zum Kauf.

Zur Entscheidung

im Hauptausschuss
gemäß § 60 Abs. 1 Satz 1 GO NW
und Genehmigung durch den Rat

durch den Oberbürgermeister
und ein Ratsmitglied gemäß
§ 60 Abs. 1 Satz 2 GO NW
und Genehmigung durch den Rat

durch den Bezirksbürgermeister
und ein Mitglied der
Bezirksvertretung gemäß § 36
Abs. 5 Satz 2 GO NW

durch den Oberbürgermeister und den
Ausschussvorsitzenden oder ein Mitglied
des Ausschusses gemäß § 60 Abs. 2 Satz
1 GO NW und Genehmigung durch den
Ausschuss

und Genehmigung durch die Bezirksvertre-
tung

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Wir beauftragen die Verwaltung, weitere Verhandlungen mit dem französischen Sammler, Herrn Laurent Fraison mit dem Ziel zu führen, dessen bedeutende Nachlassteile des Komponisten Jaques Offenbach für das Historische Archiv der Stadt Köln zu einem Kaufpreis von 780.000,-- € zu erwerben. Hierzu beschließen wir eine überplanmäßige Mehrauszahlung i.H.v. 320.000,-- € im Teilfinanzplan 0401 – Wissenschaftliche Museen und Archive, Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen mit Deckung aus überplanmäßigen Mehreinzahlungen bei der Investitionspauschale, Teilfinanzplan 1601 – Allgemeine Finanzwirtschaft, Teilplanzeile 1 – Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen. Die Bereitstellung der Mittel in Höhe des Differenzbetrages von 460.000,-- € im Teilplan 0401 erfolgt im Wege der unechten Deckungsfähigkeit aus Zuschüssen der Thyssen-Stiftung und der Kunststiftung des Landes NRW.

Datum

Abstimmungsergebnis

Unterschrift

Unterschrift

Der Rat genehmigt gemäß § 60 Abs. 1 Satz 3 GO NW vorstehende Dringlichkeitsentscheidung des

Hauptausschusses

Oberbürgermeisters und eines Ratsmitgliedes

Die Bezirksvertretung genehmigt
gemäß § 36 Abs.5 Satz 2 i.V.m
§ 60 Abs. 1 Satz 3 GO NW
vorstehende Dringlichkeitsent-
scheidung des Bezirksbürgermeisters
und eines Mitglieds der BV

Der Ausschuss genehmigt vorstehende Dringlichkeitsentscheidung
nach § 60 Abs. 2 Satz 2 GO NW

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 780.000,-- €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses %	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
			460.000,-- €	€	€
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Bereits im Jahre 1957 bot sich die Gelegenheit, eine umfangreiche Sammlung von Unterlagen von und über Offenbach, die der Rechtsanwalt Dr. Hans Kristeller zusammengetragen hatte, anzukaufen. Diese Sammlung bildet den Grundstock des heutigen Offenbach-Bestandes im Historischen Archiv. 1961 wurde eine weitere Sammlung von Francis Simon aus Genf angekauft, die vor allem Briefe, Bildmaterial und Notendrucke enthält. 1980 konnte mit Unterstützung der damals noch ganz jungen Kulturstiftung der Länder die umfangreiche Offenbach-Sammlung von Antonio de Almeida angekauft werden, die fast ausschließlich aus Notenmanuskripten besteht. Die bisher im Historischen Archiv vorhandenen Offenbach-Unterlagen (Bestand 1136) gehören zu den am stärksten benutzten Beständen des Hauses, so dass Köln geradezu zum Zentrum der Offenbach-Forschung geworden ist.

Noch heute stellt die unübersichtliche Quellenlage das größte Hindernis für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Werk Offenbachs dar. Seine Musikmanuskripte, Notendrucke, Briefe, Bilder, Plakate sind heillos über die ganze Welt zerstreut. Das Historische Archiv hat sich in den letzten Jahren, so auch im gerade zu Ende gegangenen Jahr, verstärkt bemüht, die in den Antiquariatshandel gelangenden Einzelmanuskripte zu ersteigern.

Als sich daher im Jahr 2006 der Pariser Sammler Laurent Fraison an das Archiv wandte, um seine auf 5.800 Einzelstücke basierende Sammlung der Stadt Köln zum Kauf anzubieten, erwuchs sofort ein starkes Interesse an einem Erwerb. Die Sammlung befindet sich in sowohl substantieller wie auch konservatorisch und in ordnungstechnischer Hinsicht in einem hervorragenden Zustand. Alle Stücke sind sehr gut erhalten und werden fachgerecht aufbewahrt. Konservierungsmaßnahmen sind stets sachgerecht durch Spezialisten und mit großem Aufwand vorgenommen worden. Zum Schutz der gebundenen Werke wurden Schuber gefertigt. Größere Stücke, wie Bühnenbildentwürfe, Plakate u.ä. wurden gerahmt oder in säurefreie Mappen und Umschläge untergebracht.

Der Kölner Musikwissenschaftler Prof. Klaus Niemöller hat das Ankaufsvorhaben in einer gutachterlichen Stellungnahme in vollem Umfang unterstützt.

Die Stadt Köln steht hierzu in erfolversprechenden Verhandlungen mit Drittmittelgebern mit dem Ziel, einen hohen Fremdfinanzierungsanteil zu erreichen. So hat die Thyssenstiftung bereits einen Zuschuss i.H.v. 200.000,-- € bewilligt. Die Kunststiftung NRW wird den Ankauf voraussichtlich mit einem Zuschuss i.H.v. 260.000,-- € unterstützen.

Der auf die Stadt Köln entfallende Anteil i.H.v. 320.000,-- € kann aus Mehreinzahlungen bei der Investitionszuschale gedeckt werden.